

Nachwuchsbands stellen sich vor

Lahr (red/sm). Der Fachbereich Jazz/Rock/Pop der Städtischen Musikschule präsentiert seinen Nachwuchs bei einem Konzert am Freitag, 18. Januar, ab 19.30 Uhr im Schlachthof. Die Musikschule bietet seit einiger Zeit Schülern die Möglichkeit, unter professioneller Anleitung zusammen als Band zu proben. Durch die Zusammenarbeit mit der Rockwerkstatt kann die Musikschule ein Podium bieten, das es den Nachwuchsrockern ermöglicht, erste professionelle Bühnenluft zu schnuppern, heißt es in der Ankündigung. Die Youngster-Bands haben sich unterschiedlichsten Musikstilen verschrieben. Für diejenigen, die selbst Lust haben, in einer Band mitzuwirken, bietet sich an diesem Abend auch die Möglichkeit, erste Informationen der Fachlehrer zu bekommen.

Autofahrerin leicht verletzt

Lahr (red/sm). Bei einem Unfall am Mittwochabend auf der Flugplatzstraße ist eine Autofahrerin leicht verletzt worden. Der Schaden wird auf rund 20.000 Euro geschätzt. Eine Autofahrerin war gegen 21 Uhr auf der Flugplatzstraße unterwegs und übersah an der Kreuzung zum Altmweg den Wagen eines 33-Jährigen, der von rechts kam und Vorfahrt hatte. Beim Zusammenstoß der beiden Fahrzeuge zog sich die Autofahrerin leichte Verletzungen zu und begab sich anschließend selbstständig in ärztliche Behandlung.

Zur Person



■ **Senja Töpfer** referiert beim Neujahrsempfang des TV Lahr über das Thema »Lahr bewegt sich«. Töpfer ist Leiterin des Amts für Soziales, Schulen und Sport bei der Stadtverwaltung Lahr. Der Neujahrsumtrunk des Lahrer Turnvereins findet am Sonntag, 6. Januar, ab 10.30 Uhr im Haus zum Pflug statt.



Zwei Wochen lang war der 18-jährige Karam Nasri (links) bei der Tankstelle Günther beschäftigt – begleitet und unterstützt hat ihn Firmenchef Harald Günther. Foto: Röckelein

Karam will Chance nutzen

Beruf | Syrischer Flüchtling macht Praktikum bei Günther Energie / Ungewisse Zukunft

Karam Nasri hat im Rahmen eines Betriebspraktikums Einblicke in die Tankstelle von Harald Günther bekommen. Der Chef ist begeistert.

■ Von Jana Röckelein

Lahr. Aufmerksam blickt Karam Nasri auf den Bildschirm seines Computers. Sorgfältig vergleicht er Daten und trägt sie in eine Tabelle ein. Zwei Wochen lang war der 18-Jährige Praktikant an der Tankstelle Günther Energie in Lahr. Karam bestellte dort on-

»In Meißenheim habe ich angefangen, Deutsch zu lernen.«

Karam Nasri

line Waren, verglich und überprüfte, ob alles angekommen ist – sehr zur Zufriedenheit seines Chefs Harald Günther und der anderen Mitarbeiter. »Man merkt, dass er gerne Sachen lernen möchte«, sagt Mitarbeiterin Oumaima Hucke.

Im Rahmen eines Berufsvorbereitungsjahrs, das Karam an der Maria-Furtwängler-Schule Lahr absolviert, gilt es, zwei zweiwöchige Praktika zu absolvieren. Über Mit-

arbeiterin Oumaima Hucke, die Karams Nachbarin ist, kamen Harald Günther und der 18-Jährige zusammen. Am 2. November, einen Tag nach seinem 18. Geburtstag, stellte sich Karam bei Günther vor. Dieser war sofort überzeugt: »Nach all dem Schrecken, den er erlebt hat, ist das beeindruckend.«

Seit zwei Jahren lebt Karam in Deutschland, geboren und aufgewachsen ist er aber in Damaskus, Syrien. 2012 floh seine Familie nach Jordanien, wo sie vier Jahre bei einer Verwandten lebte. Karam selbst hat keine guten Erinnerungen an seine Zeit dort. Syrische und jordanische Schüler wurden getrennt unterrichtet, heimische Schüler bevorzugt behandelt, sagt er.

Die Situation in Jordanien sei schlecht für die Familie gewesen, sein Vater hatte keine Arbeitserlaubnis, das Geld fehlte überall. 2016 floh die Familie zu einer Tante in die Türkei, von dort aus nach Griechenland und schließlich nach Deutschland. Teils mit dem Zug, teils zu Fuß seien sie unterwegs gewesen, bis sie ankamen. Über Umwege verschlug es sie schließlich nach Meißenheim. »Dort habe ich dann angefangen, Deutsch zu lernen. Ich habe andere Jugendliche beim Basketball-

spielen beobachtet und sie angesprochen. Mit der Zeit hat Deutsch sprechen immer besser geklappt.«

Zurzeit besucht Karam freiwillig einen Deutschkurs in der Volkshochschule und

»Er hat bewiesen, dass er integriert und motiviert ist.«

Harald Günther

macht seinen Führerschein. »Ich glaube, perfekt werde ich deutsch nie sprechen. Aber das ist nicht schlimm. Arabisch kann ich auch nicht perfekt«, schmunzelt er. Heute spricht der 18-Jährige flüssig deutsch, beinahe ohne Akzent. Seine guten Deutschkenntnisse hätten auch Harald Günther von ihm überzeugt. »Das war für mich der springende Punkt – erst zwei Jahre in Deutschland und er spricht schon so gut deutsch«, so der Firmenchef.

Das Berufseinstiegsjahr an der Maria Furtwängler Schule diene dazu, die Schüler ausbildungsfähig zu machen, sagt Fachlehrerin Sonja Schäfer. Karam ist bereits das dritte Jahr an der Schule, danach soll für ihn eine Berufsfachschule folgen. Wo er später arbeiten möchte? Er überlegt nur kurz: »Bei einer Bank oder

in der Informatik«, sagt er. Ob er seinen Traumberuf in Deutschland ausüben darf, ist aber noch ungewiss. Karam hat nur eine Aufenthaltsgenehmigung für drei Jahre. Günther rät seinem Schützling deshalb, sich so gut wie möglich zu qualifizieren. »Er hat bewiesen, dass er integriert und motiviert ist«, sagt er. Wenn Karam bei seinem zweiten Praktikum im Februar nicht in einen anderen Betrieb reinschnuppern möchte, stünden ihm die Türen bei ihm auch offen.

Als krönenden Abschluss seines Praktikums hatte Harald Günther ihn zur Betriebsweihnachtsfeier eingeladen. Karam sagte mit Freude zu.

INFO

Das Praktikum

Das Berufseinstiegsjahr an der Maria-Furtwängler-Schule schließt ein schulisch begleitetes Betriebspraktikum ein. Es wird von der Schule entsprechend der örtlichen Situation organisiert und inhaltlich ausgestaltet. Das Praktikum wird als Blockpraktikum angeboten und kann auch bis zu zwei Praktikumsstagen pro Unterrichtswoche umfassen.

NACHGEZÄHLT

Die fünf am meisten geklickten Artikel

In der Rubrik »Nachgezählt« ermitteln wir die Klickzahlen unseres Online-Auftritts. Seit Freitag klickten die Internetnutzer auf www.lahrer-zeitung.de am meisten auf folgende Artikel:

1. Tödlicher Unfall auf B33 (8251)
2. Fußballer bricht zusammen und stirbt (1537)
3. Hochhaus dringend gesucht (759)
4. Scharfe Kritik von SPD-Fechner an AfD-Seitz (689)
5. Party bis zum nächsten Alarm (675)

Die Lahrer Zeitung ist auch auf Facebook zu finden: www.facebook.com/lahrer-zeitung

Kurz notiert

Sprechstunde bei OB Müller

Lahr (red/sm). Eine Sprechstunde hält Oberbürgermeister Wolfgang G. Müller am Mittwoch, 9. Januar, ab 15 Uhr ab. Lahrer können Dinge, die sie bewegen, vorbringen. Die Sprechstunde findet im Dienstzimmer des Oberbürgermeisters im Rathaus I statt. Anmeldungen nimmt das OB-Sekretariat unter Telefon 07821/9 1001 01 entgegen.

Ehrungen bei der Feuerwehr

Lahr (red/sm). Die Feuerwehr lädt zu ihrer Hauptversammlung am Freitag, 1. Februar, von 19.30 bis 22 Uhr in die »Sporthalle plus« auf dem LGS-Gelände ein. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem Ehrungen und Beförderungen.

Im Notfall

NOTRUFNUMMERN
 Polizei: 110
 Feuerwehr, Rettungsdienst, Notarzt: 112
Krankentransport:
 0781/19222
Frauennotrufzentrale:
 0781/9237980
Telefon-Seelsorge:
 0800/1110111

APOTHEKEN
 Apotheke Friesenheim, Friesenheimer Hauptstraße 5, Friesenheim, Telefon 07821/96490

ÄRZTE
Offenburg. Notfallpraxis am Ortenau-Klinikum, Ebertplatz 12. Für Erwachsene: Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Donnerstag 19 bis 22 Uhr; Mittwoch, Freitag 16 bis 22 Uhr. – Für Kinder: Montag bis Freitag 19 bis 22 Uhr
Bundesweiter ärztlicher Bereitschaftsdienst: 116 117
Fahrdienst (ärztliche Hausbesuche): 01805/19292460*

KRANKENHÄUSER
 Lahr: 07821/93-0
Herzzentrum: 07821/925-0
Ettenheim: 07822/430-0
 *Festnetzpreis 0,14 €/Min., Mobilfunk max. 0,42 €/Min.

Redaktion

Stadtreaktion Lahr
 Telefon: 07821/2783-142
 Telefax: 07821/2783-150
 E-Mail: stadt@lahrer-zeitung.de

Lea und Ben sind die beliebtesten Vornamen in Lahr

Standesamt | Bei den Mädchen folgen Emma, Hanna, Lena, Leonie und Sophia auf der Beliebtheitskala

Lahr (sl). Im Vorjahr sind 743 Geburten beim Lahrer Standesamt gemeldet worden. Die meisten Babys haben kurze Vornamen erhalten, wie die Statistik zeigt.

Bei den Mädchen rangiert an Position eins der Beliebtheitskala der Vorname Lea, den Eltern achtmal vergeben haben, gefolgt von Emma, Hanna, Lena, Leonie und Sophia mit jeweils fünf Nennungen. Aufsteiger unter den weiblichen Vornamen ist Lia, der ebenfalls fünfmal vergeben wurde. Beliebt waren auch Laura und Luisa, die sich jeweils viermal in Geburtsurkunden finden.

Bei den Jungs ist Ben Spitzenreiter – den Namen haben

neun Neugeborene erhalten. In der Beliebtheits-Top-Ten folgen Jakob und Noah (jeweils neunmal), Jonas, Leon und Paul (jeweils siebenmal) sowie Elias, Max und Milan, die jeweils sechsmal vergeben wurden. Beliebt waren auch David, Emilio, Finn und Joshua, die Lahrer Eltern jeweils fünfmal für ihre Sprösslinge ausgewählt haben.

In Lahr haben sich im vergangenen Jahr die Eltern von 437 Kindern mit einem Vornamen für ihren Nachwuchs begnügt. 286 Kinder haben zwei Vornamen erhalten. Immerhin 20 Kinder haben drei Vornamen bekommen.

Kurze Vornamen sind unkompliziert, bequem, werden



Ben ist in ganz Deutschland schon im achten Jahr in Folge Spitzenreiter bei den Jungen. Foto: Archiv

als kraftvoll und durchsetzungsstark angesehen, haben Wissenschaftler laut der Internetseite www.vorname.com herausgefunden. Träger kurzer Vornamen gelten demnach als »Leistungsträger«.

Ben, Nummer eins bei Lahrer Eltern, ist in ganz Deutschland schon im achten Jahr in Folge Spitzenreiter bei den Jungen. Auf den nächsten Plätzen folgen 2018 bundesweit Paul, Leon, Finn/Fynn, Elias, Jonas, Luis/Louis, Noah, Felix und Lucas/Lukas. Bei den Mädchen waren 2018 in Deutschland Emma, Mia, Hanna/Hannah, Emilia und Sophia/Sofia die beliebtesten Vornamen, vor Lina, Anna, Mila, Lea und Ella.